

Sie hat sich schnell gefaßt.
„Kommt! So, hier hinab, ich lasse die Luke hinter euch nieder.“

Als es geschehen ist, wirft sie einen Kornsack und allerlei Gerümpel auf die Luke, so daß niemand den Eingang zum Keller bemerkt.

Unser Freund ist gerettet.

XIV.

Siebzehn volle Jahre später, nämlich im Herbst des Jahres 1602, segelte ein prächtiges Vollschiff, „der Geusengroschen“ mit schwellenden Segeln auf Antwerpen zu. —

Biel hatte sich seit 1585, wo wir uns zuletzt befanden, in der Stadt und in den Niederlanden verändert.

Im August 1585 zog der Herzog von Parma als Sieger in Antwerpen ein. Den Sprengschiffen des klugen Gianibelli war es nicht gelungen, die verhängnisvolle Brücke ganz zu zerstören, und die seeländische Flotte hatte ebenso wenig einen Umschlag der Dinge herbeiführen können. Wehrlos war Antwerpen der Plünderung preisgegeben. Das Volk, welches immer einen großen Mund gehabt hatte, mußte nun das Verderben über sich hereinbrechen lassen und entsetzlich büßen. Der Metzger Bowman, der unseren Freund auf dem Rathause beschimpfte, fiel unter den Schwertthieben wütender Spanier, die er von der Plünderung seines Hauses abhalten wollte. Er empfing seinen gerechten Lohn von den Siegern.

Aber die Geusen hielten nach wie vor die Fahne hoch. Es wurde fortgelitten, fortgestritten.

Um die Niederlande und das mit ihnen verbündete